

Sans-Papiers-Kinder und Jugendliche a de schwiezer Schuele

I dr Schwiez läbe Schätzige zfolg zwüsche 70'000 und 300'000 Mönsche ohni greglete Ufenthaltsstatus. „Sans-Papiers“ lutet de Begriff, mit dem sie i dr Öffentlichkeit bezeichnet wärde. Die Bezeichnig verweist uf die nid vorhandeni Ufenthaltsbewilligung, und nid öpe, wie oft agnoh wird , ufs Fehle vo heimatliche Identitätsdokument, wie z.B. Päss.

D'Gründ für d'Migration sind vielfältig. Armuet und Unterdrückig shtönd drbi an erschter Shtell. Viel Sans-Papiers versueche dur d'Flucht d'Läbesbedingige für ihri Familie z'verbessere. En Teil vo dene Migrante und Migrantinne chunnt mit dr Familie oder bechunnt i dr Schwiez Chinder.

I dr letschte Johre häd mer in öffentliche Debattene s'Thema „Sans-Papiers“ vermehrt ufgriffe, grossi Ufmerksamkeit händ aber die betroffene Chind und Jugendliche nid becho.

Obwohl sie offiziell gar nid exischiere, verbringe „Sans-Papiers-Chind“ in Wirklichkeit viele Jahr, oft sogar ihri ganzi Kindheit i dr Schwiez. Angscht entdeckt und denn usgschafft z'wärde, die sociali Isolation, d'Armuet und ungwüssi Zuekunftsperspective präge ihre Alltag. S'Recht uf Bildig, wie das eigentlich i dr Bundesverfassig verankere isch und d'Kinderrecht verlange, zählt für sie nid, da sie jo ebe „Sans-Papiers“ sind. Und trotzdem isch in vielne Kantön dr Bsuech vom Kindergarte und dr Volksschuel für sie gwährleistet und dur entsprechendi Wiesige dür d'Bildigsdepartement absicheret. Allerdings kollidiert das mit em geltende Usländergesetz und fuehrt wieder zu grosse Unsicherheite.

Grad aber d'Schuel isch für die Chind oft dr einzig Ort, wo sie es biz vo dem Schutz erfahre chönnt, wo en normali Chindheit bietet. Das isch au für ihri persönliche Entwicklig immens wichtig. I dr öffentliche

Schuele chönnt sie frei vo Angscht, zäme mit andere Chind, lere, schpiele und sich debi allgemeinbildends Wüsse und sociali Fähigkeite aeigne.

Wenn also de Bsuech vo dr Volksschuel für d'Sans-Papiers-Chind und-Jugendliche grundsätzlich möglich isch, so bleibt ine dur usländerrechtliche Beschimmige schpöter dr bruefsbildendi Berich versperrt. Für en Bruefslehr sind Arbeitsverträg nötig, und das heisst, es bruecht au wieder en Ufenthaltsbewilligung.

En Motion in Bern isch igreicht undknapp überwiese worde, dr Bundesrot hed jetzt d'Ufgab entschprechendi Regelige uszformuliere. (Simonetta Sommaruga)

Nur, s'Vefassigsrecht uf Bildig und s'geltende Usländergsetz schtönt immer imene Schpannigsverhältnis.

Nid nur die betroffene Chind au d'Schuelbehörde und d'Lehrpersone, wo das Recht uf Bildig gwährleichte werden kriminalisiert. Drum isch de Dateschutz so wichtig, d.h. Daten vo dene Chind dörfe nid witergeh werde, z.B. an Ämter.

Au wenn öis do inne allne klar isch, dass dr Schutz für die Chind höher gwichtet wird, wie d'Interesse am Vollzug vom Usländerrecht – d'Schpannig, sie bleibt und chan nur politisch ufglöst wärde.

Es bruecht also en generelli Regelig für Sans-Papier-Chind und Jugendliche und ihri Familie, die schon mehr als drei Johr i dr Schwiez läbe und iegschuelt sind. Sie müend als Härtefälle anerkannt werden und en reguläre Ufenthalt becho.